



Arbeitsprogramm Dachverband ab 2014

Ausschuss-Beschluss des Dachverbandes vom 12. Februar 2014
zur Vorlage an die Delegierten der Vollversammlung am 14. März 2014

Im Dachverband für Soziales und Gesundheit ist das 20-jährige Bestehen 2013 zum Anlass genommen worden, um rückblickend auf die bisherigen Tätigkeiten und die Entwicklungen im Bereich des Gesundheits- und des Sozialwesens und mit Hauptaugenmerk auf die von den Mitgliedsorganisationen geäußerten Anliegen nicht nur für das Jahr 2014, sondern insgesamt einen Prozess der Weiterentwicklung und Fokussierung der Arbeiten im Dachverband zu starten.

Das bedeutet nicht, dass die bisherige Arbeit nicht ebenso ständig reflektiert und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst worden wäre, doch nach zwanzig Jahren ist es gut, zu prüfen, wo die großen Umbrüche geschehen - mit und ohne Zutun des Dachverbandes. Es bedarf einer aktiven Auseinandersetzung mit den Tatsachen, dass der wirtschaftliche Aufschwung ins Stocken geraten ist, dass immer mehr Personengruppen in existentielle Notlagen geraten, die medizinische Versorgung ein längeres Leben ermöglichen kann, aber oft auch lange Pflegezeiten bedingt. Die Bürger sind heute informierter, autonomer und vernetzter unterwegs und wollen als Person wie auch in Form gemeinnütziger Organisationen aktiv mitreden und gestalten: All das spiegelt sich auch in den Arbeiten des Dachverbandes wieder.

Angesichts dieser Umbrüche und der Neubestellung der Gremien im Dachverband ist nachfolgendes Programm ausgearbeitet worden. Viele Tätigkeiten ergeben sich zudem aus dem Tagesgeschehen, wo der Dachverband in seiner Funktion als Interessenvertretung und als koordinierende Kraft ad hoc aktiv werden muss, um neue Entwicklungen mitzugestalten und immer wieder die Situation und Anliegen der betroffenen Personen und insgesamt der Mitgliedsorganisationen verständlich zu machen.

Arbeitsschwerpunkte 2014

Mitgliedsorganisationen

- Die Informationsflüsse und Kooperationen zwischen Dachverband (DSG) und Mitgliedsorganisationen (MGO) sind auszubauen, ebenso jene zwischen den Mitgliedsorganisationen vergleichbarer Arbeitsfelder.
- Die Website und das Rundschreiben des DSG sind als Forum und zum Austausch stärker zu nutzen.
- Die persönlichen Kontakte von Funktionär/innen des DSG zu den MGO sollen intensiviert werden, durch Besuche und Kontakttreffen, Präsenz bei Veranstaltungen der MGO.
- Bei Bedarf sind Befragungen und Diskussionen der MGO zu aktuellen Entwicklungen vorgesehen (Bsp. Ticket Sanität, Anwendung des Invalidenausweises, Gestaltung des Beitragswesens etc.)
- Gemeinsame Positionen der MGO sollen seitens des DSG durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit noch stärker verdeutlicht werden.
- Absicherung der Tätigkeit Mitgliedsorganisationen als Dienstleister im Sozial- und Gesundheitsbereich durch angemessene Formen der Vergabe- und Fördermaßnahmen anstelle von Ausschreibungen.

Organisationsentwicklung im Dachverband

- Für die nächste Amtszeit der Gremien 2014-2018 ist eine Gesamtprogrammierung vorgesehen.
- Dabei sind Aufgabenverteilung, Funktionendiagramm und Stellenplan zu überprüfen/erstellen.
- Für längerfristige Absicherungen ist die Finanzierbarkeit der Aktivitäten auf eine neue Basis zu stellen, es braucht Fundraisingkonzepte und Abstimmungen mit den beitragsgebenden Behörden.
- Zur gesellschaftspolitischen Arbeit des DSG sind nötige Einbindungen und Vertretungen zu klären.

Beratung zur Sachwalterschaft und Rechtsberatung im Dachverband

- Die Dienste zur Sachwalterschaft sind besser zu verankern und mit dem Verein für Sachwalterschaft so abzustimmen, dass sie mittelfristig zusammengefasst werden können.
- Für die Antragsteller und die Sachwalter soll es eine eigene, einzige Anlaufstelle geben.
- Die Rechtsberatung für die Arbeit im Dachverband und für die Mitgliedsorganisationen soll wieder auf den ursprünglichen Umfang (eine Vollzeitkraft) ausgeweitet werden.
- Das Konzept einer „Sozialen Anwaltschaft“ ist mit den interessierten Mitgliedsorganisationen zu prüfen und bei Zustimmung in eine konkrete Planungsphase zu bringen.

Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- zur ökonomischen Situation der in den angeschlossenen Organisationen vertretenen Personengruppen: Informationen und Positionen zum Dekret 30/2000, zur Ticket-Regelung im Gesundheitswesen, zu Formen der Steuerbefreiung und -erleichterung und zu aktuellen Entwicklungen;
- zur Gestaltung von Fachdiensten für soziale, gesundheitliche und wirtschaftlichen Hilfestellungen;
- zu Schule und Ausbildung für ein solidarisches Lernen, bestmögliche Inklusion, bedarfsgerechte individuelle Betreuung und Ausgleich;
- zur Freizeitgestaltung zu Gunsten von mehr Sensibilisierung für Inklusion, Differenzierung und Sonderleistungen im Angebot und Öffnung traditioneller Aktivitäten;
- zum Recht auf Arbeit und Erwerb für mehr geschützte Stellen, bessere Begleitung, effektive Rentensicherung auch für Menschen mit Behinderung und Hilfe zu einer individuellen Lebensplanung;
- zum Wohnen von Personen mit besonderen Unterstützungsbedarf für neue Modelle, flexiblere Handhabung und in Verbindung mit einer individuellen Zukunftsplanung.

Kommissionen, Fachtische und -gruppen

Weiterhin arbeitet der Dachverband in zahlreichen Fachkommissionen zu allen oben angeführten Bereichen mit und beruft bedarfsweise auch interne Arbeitsgruppen dazu ein, welche von den interessierten Mitgliedsorganisationen gebildet werden, so auch zu den Fragen von:

- Familienbetreuung, -begleitung und -aufwertung - überall wo Pflege/Aufsicht geschieht;
- Krankheit zum Umgang/Lösungen dazu in Arbeit/Freizeit, im Fall von Leistungsschwankungen;
- Sichtbarkeit der Arbeit der Mitgliedsorganisationen in den Medien und zu öffentlichen Debatten;
- Sprachgebrauch: „Was heißt hier behindert“ zum Selbstverständnis, Außensicht und Anwendung;
- Gesetz für Menschen mit Behinderung zur Diskussion kritischer Positionen und Themenbereiche;
- Bürgerbeteiligung, damit gespürte Bevormundung durch Behörden überwunden werden kann;
- neuen Heilmethoden, wo es Reflektion, Orientierung und Klärung zum öffentlichen Auftrag braucht;
- Einkommen und Rente, damit existentielle Sicherheiten (wieder-)hergestellt werden können;
- Spenden, Benefizaktionen und 5 Promille, wozu es professionelle Werbung und Förderer braucht;
- Fundraising, damit die Arbeit der gemeinnützigen Organisationen sichergestellt werden kann.

Angesichts der vielen Kommissionen ist es nötig, immer wieder Nominierungen zu machen, Aufgaben, Arbeitsbasis und Bestehensdauer zu prüfen und die Informationsflüsse bzw. Abstimmung zwischen Vertretungen und Dachverband/Mitgliedsorganisationen aufrecht zu erhalten.

Im Austausch mit Entscheidungsträgern

Für die gesellschaftspolitische Arbeit und Interessenvertretung des Dachverbandes stehen immer wieder Aussprachen mit den zuständigen Funktionär/innen verschiedener Institutionen an. Für einen breiten Austausch sind im Jahresverlauf auch Begegnungen in Beteiligung aller interessierten Mitgliedsorganisationen vorgesehen, so mit dem Landeshauptmann und Mitgliedern der Landesregierung, mit Direktor/innen der Landesverwaltung und anderen Behörden sowie mit Vertretungen anderer Interessensverbände.

Veranstaltungen

Eine vorläufige Übersicht zu Fachveranstaltungen ist einer eigenen Liste zu entnehmen.

Organisation des Dachverbandes

Die Arbeit der Gremien, welche 2014 neu bestellt werden, ist seitens der Geschäftsstelle in effizienter Weise zu begleiten und Entscheidungen umzusetzen. Zugleich sind die bestehenden Dienstleistungen an die Mitgliedsorganisationen weiterzuführen und auszubauen, Synergien hervorzuheben und die Voraussetzungen zu schaffen, dass letztlich die betreffenden Bürger/innen von der Arbeit des Dachverbandes und noch mehr seiner Mitgliedsorganisationen den Nutzen ziehen. Dazu soll ein gemeinsames Haus des Sozialen angepeilt, Information und Transparenz in alle Tätigkeiten gewährleistet und eine gute Erkennbarkeit durch entsprechendes Marketing gesichert werden.

Siehe auch **Detailprogramme und -berichte** der Dienstleistungsbereiche im Dachverband:

**für Selbsthilfegruppen
für Freiwilligenarbeit**

**für Sachwalterschaft
für Vereinsverwaltung**

**für Rechts- und Steuerfragen
für Organisation und Technik**